

FORUM

Das Kundenmagazin der Stieglmeyer-Gruppe



Der Pflegenotstand erfordert moderne Konzepte

01. August 2024 // Reportagen & Berichte

Wie können Produkte und Lösungen von Stieglmeyer zur Entlastung der Menschen in der Altenpflege beitragen?

Marketing-Produktmanagerin Ilona Wiemann über den demografischen und gesellschaftlichen Wandel, die Versorgungslücke und die Ambulantisierung in der Pflege – und über Lösungen von Stieglmeyer

Babyboomer kurz vor der Rente, Fachkräftemangel in den Pflegeberufen, schneller Anstieg der Pflegebedürftigen: Die Alterung der Gesellschaft bereitet in Deutschland und vielen weiteren Industrieländern große Sorgen. Wie wird sich die Pflegelandschaft in den kommenden Jahren entwickeln? Und wie können unsere Produkte und Lösungen zur Entlastung der Menschen in der Pflege beitragen? Darüber sprachen wir mit Ilona Wiemann, Marketing-Produktmanagerin für den Bereich Pflegeheim in der Stieglmeyer-Gruppe.



Ilona Wiemann ist Marketing-Produktmanagerin für den Bereich Pflegeheim in der Stieglmeyer-Gruppe.

Welche Prognosen für die Pflege ergeben sich aus der demografischen Statistik?

Wir befinden uns in einer kritischen Situation, die noch viele Jahre andauern wird. Ein Beispiel: Der Jahrgang 1958, der jetzt in Rente geht, umfasste deutschlandweit knapp 1,2 Millionen Neugeborene. Zum Jahrgang 2008, der jetzt seine Ausbildung beginnt, gehören nur noch 680.000 Menschen. Dieses Missverhältnis von 2:1 auf dem Arbeitsmarkt wird noch bis Mitte der 2030er-Jahre anhalten. Während durch die Alterung der Gesellschaft die Zahl der Pflegebedürftigen wächst, schrumpft also zugleich die Zahl der Erwerbstätigen, die die Pflege übernehmen und durch ihre Sozialbeiträge finanzieren können.



Während die Zahl der Pflegebedürftigen wächst, schrumpft die Zahl der Erwerbstätigen, die die Pflege übernehmen und durch ihre Sozialbeiträge finanzieren können.

Mit welcher Zahl an Pflegebedürftigen rechnen die Forscher?

Bei der letzten Erhebung in Deutschland im Jahr 2021 gab es 5 Millionen Pflegebedürftige. Im Jahr 2055 werden es voraussichtlich 6,8 Millionen sein. Neben der Alterung der Gesellschaft tragen auch andere Faktoren dazu bei, z. B. die immer frühere Entlassung von Patienten aus den Krankenhäusern. Zugleich stagniert die Anzahl der vollstationären Plätze.

Wird man den Bedarf in Zukunft erfüllen können?

Im Moment sieht es nicht danach aus. Wachsende Energie- und Mietpreise, allgemeine Kostensteigerungen, Zinserhöhungen, Fachkräftemangel und nachlassende Förderung führen zu Zurückhaltung bei Investoren und Betreibern und dadurch zu weniger neuen Versorgungen, vor allem im vollstationären Segment. Schon heute gilt der Grundsatz „ambulant vor stationär“: Patienten sollen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung oder in betreuten Wohneinheiten versorgt werden. In stationären Pflegeeinrichtungen werden vor allem schwer Pflegebedürftige der Pflegegrade 4 und 5 sowie demenziell erkrankte Menschen versorgt, wodurch die durchschnittliche Verweildauer in Pflegeheimen in den letzten Jahren auf ca. 14 Monate gesunken ist. Dennoch werden die Plätze dort nicht ausreichen. Es ist davon auszugehen, dass ab dem Jahr 2040 nur noch maximal für ca. 11 % der Pflegebedürftigen ein Pflegeheimplatz verfügbar sein wird.

Wie sieht heute die Situation bei Neubauten von Pflegeeinrichtungen aus?

Anfang des Jahres waren über 1.100 Pflegeangebote im Bau, allerdings sind nicht einmal ein Fünftel davon vollstationäre Pflegeheime. Weit vorn befinden sich mit 42 % betreute Wohnanlagen, die auch deshalb für Investoren attraktiv sind, weil in diesen Gebäuden eine „Wohnnutzung“ vorherrscht und Bau- und Betriebsvorschriften für Pflegeheime hier in der Regel keine Anwendung finden. Den zweiten Platz teilen sich mit jeweils 20 % Tagespflegeeinrichtungen und Wohngruppen.

Wir sind in vorherigen Artikeln bereits auf die besonderen Vorteile von Stieglmeyer-Produkten in den einzelnen Segmenten eingegangen. Mit Blick auf den beschriebenen Pflegenotstand stellt sich aber generell die Frage: Können wir bei Stieglmeyer dazu beitragen, die Situation zu verbessern?

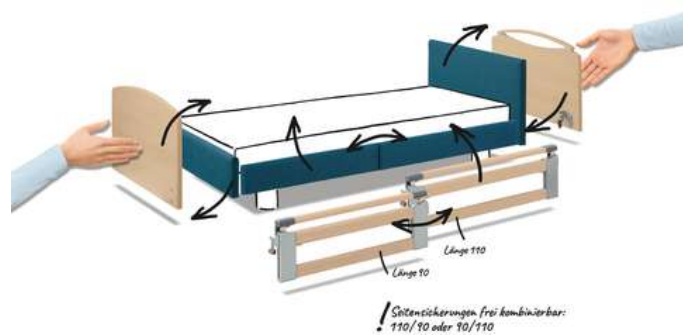
Auch das beste Pflegebett kann die Arbeit einer fehlenden Pflegekraft nicht kompensieren. Aber unsere modernen Konzepte können im Alltag für Entlastung sorgen und zugleich ein wirtschaftliches Arbeiten auf den Stationen unterstützen.



Das System Out-of-Bed smart von Stieglmeyer informiert die Pflegekraft, wenn ein Bewohner aufsteht und innerhalb einer individuell eingestellten Zeit nicht ins Bett zurückkehrt.

Gibt es dafür ein Beispiel?

An erster Stelle möchte ich unser integriertes System Out-of-Bed smart nennen. Es informiert die Pflegekraft, wenn ein Bewohner z. B. nachts aufsteht und innerhalb einer individuell eingestellten Zeit nicht ins Bett zurückkehrt. Das erhöht die Sicherheit für den Bewohner und reduziert zugleich den hohen Verantwortungsdruck, der auf der Pflegekraft lastet. Digitale Assistenzsysteme wie das Out-of-Bed-System entwickelt Stieglmeyer in seinem Connectivity Lab in Herford. Wir gehen davon aus, dass ihre Bedeutung in den kommenden Jahren wachsen wird.



Mit dem Vario-Safe-System lassen sich alle Elemente des Bettumbaus an Stieglmeyer-Pflegebetten werkzeuglos abnehmen und austauschen.

Wie können wir die Pflegekräfte noch entlasten?

Unsere Pflegebetten wie das [Elvido](#), das [Libra](#) und das [Tereno](#) lassen sich einfach und intuitiv bedienen. Das Vario-Safe-System zum werkzeuglosen Austausch von Häuptern und Seitensicherungen oder unsere integrierten Bettverlängerungen erleichtern physische Arbeiten und sorgen auf den Stationen für hohe Flexibilität. Entscheidend ist auch, dass wir bewährte Bedienkonzepte modellübergreifend einsetzen. Wer einmal mit einem Stieglmeyer-Pflegebett gearbeitet hat, wird sich in unserer Produktfamilie schnell und einfach zurechtfinden. Häupter und Vario-Safe-Seitensicherungen lassen sich sogar zwischen bestimmten Modellen austauschen. Das gibt den Pflegekräften jederzeit ein Gefühl von Sicherheit und Überblick und erleichtert die Einweisung neuer Kolleginnen und Kollegen.

Vielen Dank für das Gespräch.